

Leseprobe aus

# Ren Dhark

## Weg ins Weltall

Band 72

### Terra im Visier

»In Flugrichtung kreuzt ein Schwarm kleinerer Schiffe in einem Asteroidenfeld umher!«, gab Tino Grappa lautstark eine Meldung durch.

»Wie weit sind diese Schiffe von uns entfernt?«, wollte Dhark wissen.

»Drei Lichtjahre in etwa. Dem Bewegungsprofil dieser Raumer und der Einschätzung des Checkmasters zufolge könnte es sich um Forscher handeln, die die Asteroiden einer Untersuchung unterziehen. Vielleicht gibt es dort Bodenschätze zu entdecken.«

Dhark rieb sich nachdenklich das Kinn. »Befinden sich Ringraumer unter diesen Schiffen?«

»Anscheinend nicht.«

»Wir werden trotzdem einen Bogen um dieses Gebiet machen«, entschied der Commander.

»Schon wieder eine Störung«, mokierte sich Bebir entnervt. Per Gedankensteuerung leitete der Zweite Offizier ein Ausweichmanöver ein. »Das ist jetzt schon die fünfte Kursänderung, die wir innerhalb von vier Tagen vornehmen müssen. Wenn das so weitergeht, benötigen wir für die Strecke zum Schlingpun-System doppelt so viel Zeit, wie vom Checkmaster vorausberechnet.«

»Es ist für uns lebenswichtig, keine Aufmerksamkeit zu erre-

gen«, belehrte Dhark den Mann geduldig. »Es kann uns egal sein, wie lange wir zum Schlingpun-System brauchen, viel wichtiger ist, dass wir unbeschadet dort ankommen. Eine erneute Auseinandersetzung mit den Ter-Raumern würden wir wahrscheinlich nicht überleben – und die sind garantiert sofort zur Stelle, wenn die Friedensstifter unseren aktuellen Standort erfahren, denn bestimmt suchen sie in Voktar überall nach uns.«

Leon Bebir strich sich nervös über das rote Kopfhhaar. »Der Checkmaster sieht eine dreiprozentige Wahrscheinlichkeit, dass wir eine solche Begegnung heil überstehen werden – vorausgesetzt, dass wir dann noch in der Lage sind, die Flucht zu ergreifen.«

»Sehen Sie?« Dhark wandte sich wieder dem Studium der Sternenkarten zu, die sie von den Corell bekommen hatten.

»Unsere Flugmanöver sind nicht besonders ehrenhaft«, merkte Parock von seinem Spezialsessel aus grimmig an. »Aber sie sind vernünftig.«

Dhark trat vor die Bildkugel hin und betrachtete die Darstellung. Die aktuellen Ortungsdaten wurden von dem entsprechenden Abschnitt der Sternenkarten der Corell unterlegt und setzten sich von ihnen farblich ab, um die Orientierung zu erleichtern.

Das Asteroidenfeld existierte auf der Karte der Kartografen nicht, musste der Commander feststellen. Einmal mehr fragte er sich, wie alt das Datenmaterial in Wahrheit war, das die Corell ihnen zur Verfügung gestellt hatten.

Mit einigen wenigen Handgriffen vergrößerte er das Asteroidenfeld optisch, um sich die Fremdschiffe genauer ansehen zu können. Es handelte sich um fassförmige Flugobjekte, die nicht sehr groß zu sein schienen und in etwa die Ausmaße eines Xe-Flash besaßen. Sie umschwirrten einige der besonders voluminösen Felsbrocken in engen Kreisbahnen, die abgeflachten Enden dabei auf das Gestein ausgerichtet.

»Es scheint sich in der Tat um Forschungsschiffe zu handeln«,

murmelte der Commander wie im Selbstgespräch. Er vermutete, dass sich weiter entfernt, außerhalb der Reichweite der Spürer der POINT OF, das Mutterschiff dieser Kleinraumer aufhalten musste.

Laut der Karte der Corell gab es im weiten Umkreis keine besiedelten Welten, sodass die Vermutung nahelag, dass sie es mit einem Expeditionsunternehmen zu tun hatten, das eine weite Strecke zurückgelegt hatte und von einem Stützpunktschiff aus koordiniert wurde. Dieser große Basisraumer, so schwante es Dhark, musste über leistungsstarke Ortungsanlagen verfügen, während die kleinen Fassungsschiffe vermutlich nur mit spezialisierten Kurzstreckenspürern ausgestattet waren. Dass die kleinen Schiffe den Ringraumer bemerkt haben könnten, hielt er für nahezu ausgeschlossen, doch ihr Mutterschiff konnte sie durchaus entdeckt haben.

»Vergrößern Sie die Ausweichvektoren vorsichtshalber, Mister Bebir«, befahl er daher. »Fliegen Sie einen Bogen von mehreren Lichtjahren um dieses Asteroidenfeld herum.«

»Wird gemacht«, bestätigte der Zweite Offizier nicht eben begeistert den Befehl, den er dann allerdings dennoch gewissenhaft ausführte.

\*

Doorn starrte den verwaschenen, ringförmigen Fleck in der Mitte der Bildkugel unter zusammengezogenen Augenbrauen an. »Es besteht kein Zweifel, es handelt sich um ein Schiff der Reckbatz«, lautete seine Einschätzung.

Dhark nickte zustimmend. »Wie ich befürchtet hatte.«

Der Worgunmutant massierte sich die Nasenwurzel mit Daumen und Zeigefinger. »Wenn wir diesen Ortungsschatten auffangen konnten, wird umgekehrt den Reckbatz unsere Anwesenheit ebenfalls nicht entgangen sein.«

»Davon müssen wir wohl ausgehen«, bestätigte Dhark.

»Im Innern dieses Riesenplaneten mit einem Äquatordurchmesser von rund einhundertachtzigtausend Kilometern sollten wir für die Reckbatz eigentlich nicht aufzuspüren sein«, warf Spence Claus Bentheim ein.

Der hochgewachsene Astrophysiker mit Spezialkenntnissen in Astronomie hielt sich in der Zentrale auf, weil die POINT OF auf ihrem Kurs kürzlich auf ein bemerkenswertes Sonnensystem zugeflogen war, das er unbedingt näher in Augenschein hatte nehmen wollen. Um seinem Drängen mehr Nachdruck zu verleihen, hatte er sich aus der Astronomischen Abteilung in die Zentrale bemüht.

Dhark hatte dem Wissenschaftler schließlich zugesichert, das System direkt anzufliegen und dort zu Forschungszwecken einen Zwischenstopp einzulegen.

Wie sich schnell herausgestellt hatte, handelte es sich bei dem System um ein lohnenswertes Forschungsobjekt. Um eine weiße Zwergsonne kreisten fünf gigantische Planeten, deren kleinster Vertreter in etwa die Größe des Jupiters aufwies. Doch noch während der hagere Bentheim in der Zentrale damit beschäftigt gewesen war, die eintreffenden Daten zu sichten, schlug Grappa plötzlich Alarm und verkündete, dass er in etlichen Lichtjahren Entfernung einen Ringraumer ausgemacht habe.

Bentheim riet Dhark daraufhin spontan, mit der POINT OF in den nächstbesten Planeten hineinzufliegen. Dort verharnten sie nun seit einer knappen halben Stunde, hin- und hergerissen zwischen Hoffen und Bangen.

»Die Atmosphäre des Planeten, in dem wir uns verbergen, besteht aus Wasserstoff, Helium und Ammoniak und ist im ständigen Aufruhr«, erläuterte Bentheim. »Sie ist durchsetzt von elektrostatischen Impulsen, die die Energiesignatur der POINT OF vollkommen überdecken dürften. Außerdem sendet der Kern des Weißen Zwergs, der aus heißer, entarteter Materie besteht, eine einzigartige exotische Strahlung ab, die die Ortungsanlagen des

S-Kreuzers irritieren dürfte – ganz zu schweigen davon, dass die Atmosphäre dieser Riesenplaneten, die während der Umwandlung des Roten Riesen zum Weißen Zwerg eigentlich hätten zerstört werden müssen, von der Strahlung durchsetzt ist, die freigesetzt wurde, als der Rote Riese seine äußere Hülle abstieß, sodass nur der Weiße Zwerg mit seiner dünnen leuchtenden Photosphäre übrigblieb.«

Doorn blies die Wangen auf. »Das ist ja alles schön und gut, Mister Bentheim, aber Ihre theoretischen Auslassungen sind keine Garantie dafür, dass wir nicht doch entdeckt wurden und dort draußen nun ein Empfangskomitee darauf wartet, dass wir zum Vorschein kommen. Leider vermögen wir wegen all der Besonderheiten, die Sie gerade aufgezählt haben, nämlich ebenfalls nicht, nach draußen zu orten. Wir wissen also nicht, was uns erwartet, wenn wir unser Versteck verlassen.«

Bentheim zuckte mit den Schultern. »Sie erwarten doch wohl nicht, dass ich Ihnen vorhersagen kann, wie die Reckbatz reagiert haben, nachdem sie unsere Ortung aufnahmen?«

»Genug jetzt!«, herrschte Dhark die beiden Männer an und drehte sich dann zu Falluta um. »Geben Sie Mister Wonzeff Bescheid. Er soll mit der Schwarzen Eins so weit in der Atmosphäre dieses Planeten aufsteigen, bis er von der Umgebung normale Ortungsdaten empfängt.«

Falluta funkte das Armbandviphos des Flash-Piloten an und gab Dharks Instruktionen weiter.

\*

Eine Stunde später kehrte Wonzeff mit der Schwarzen Eins in den Hangar zurück.

Das aus Carborit bestehende, zylinderförmige Boot schillerte tiefschwarz; aus dem Dach ragte eine Rückenfinne, die Teil der Wuchtkanone vom Kaliber zehn Millimeter war, über die dieser

Spezialflash verfügte. Die gewöhnlichen, aus Unitall gefertigten Flash nahmen sich neben diesem von Wallis Industries aufgewerteten Model wie schmucklose Blechdosen aus, wie der Ukrainer fand.

»Es sind weit und breit keine Raumschiffe aufzuspüren«, berichtete er kurz darauf via Bordsprech in die Zentrale.

Dhark nahm diese Meldung zum Anlass, den sofortigen Start der POINT OF zu befehlen.

Der in sein doppeltes Intervallum gehüllte Raumer aus blauvioletter Unitall stieg wie ein in zwei sich überschneidenden Blasen gefangener Ring aus den bräunlich-orangen Wirbeln der Planetenatmosphäre auf, schoss an den benachbarten Kolossplaneten vorbei in den freien Raum und erreichte kurz darauf mehrfache Überlichtgeschwindigkeit.

Grappa ortete derweil in alle Richtungen, konnte aber nur bestätigen, was Wonzeff zuvor bereits herausgefunden hatte: Weder von dem vermeintlichen Schiff der Reckbatz noch von einem anderen Flugobjekt ließ sich auch nur ein Ortungsschatten ausmachen.

Amy Stewart verzog enttäuscht das Gesicht. Doch als sie von Ren Dhark daraufhin einen fragenden Blick auffing, lächelte sie ihm offenherzig entgegen.

»Es wäre dir lieber gewesen, wenn das Reckbatz-Schiff noch in der Nähe gewesen wäre, stimmt's?«, raunte Dhark dem weiblichen Cyborg zu. »Denn dann wären wir gezwungen gewesen, deinen Vorschlag doch noch durchzuziehen und zu versuchen, den S-Kreuzer zu entern.«

»Kann schon sein«, entgegnete Amy leichthin. »Dennoch halte ich deinen Plan für den besseren.«

»Wir sind noch einmal mit dem Schrecken davongekommen, Leute!«, rief Shanton erleichtert in die Runde. »Unsere Reise zum Schlingpun-System geht weiter.«

\*

»Verflucht, ein Ter-Raumer!« Grappas Aufschrei hallte wie ein missglückter Schlachtruf durch die Zentrale. »Oder ..., ach nee, doch nicht!« Der mailändische Ortungsoffizier rieb sich mit beiden Händen das Gesicht und starrte dann erneut die auf seinem Kontrollpult dargestellten Messergebnisse an.

»Was ist denn nun, Mister Grappa?«, rief Dhark aufgebracht zur Ortung hinüber.

»Ich weiß auch nicht«, erwiderte der Mailänder unglücklich. »Eben hatte ich noch gedacht, die Signatur eines Ter-Raumers empfangen zu haben. Aber jetzt bin ich mir nicht mehr sicher. Der Impuls dauerte nur für den Bruchteil einer Sekunde an. Vielleicht handelte es sich doch bloß um einen Messfehler.«

Bentheim meldete sich via Vipho aus der Astro. Er hatte Dharks Apparat direkt angewählt. »Wir haben hier eben einen kurzen, doch nicht minder bemerkenswerten Impuls aufgefangen, Commander«, berichtete er aufgeregt. »Er wurde offenbar von einem nahen Stern verursacht, bei dem es sich um einen Blauen Zwerg handelt. Dessen Strahlungsspektrum reicht anscheinend bis ins Hyperband hinein; ansonsten scheint diese Sonne aber äußerst instabil zu sein. Vermutlich wird sie bald kollabieren und vergehen.«

Dhark horchte auf. »Könnte dieser bemerkenswerte Impuls eventuell mit der Energiesignatur eines Ter-Raumers verwechselt werden?«

Der Astronom schwieg einen Moment. »Durchaus«, räumte er schließlich ein. »Ich bin mir allerdings sicher, dass der Impuls von jenem Stern abgestrahlt wurde und keineswegs von einem Raumer der Friedensstifter.«

Dhark warf Grappa einen Blick zu, der daraufhin schuldbeusst nickte. »Ich muss mich wohl geirrt haben, Sir.«

Der Commander zuckte begütigend mit den Schultern. Dass

Grappa, der sich gewöhnlich durch eine stoische Ruhe auszeichnet, langsam die Nerven zu verlieren drohte, zeigte einmal mehr, in welchem desolatem Zustand sich die Mannschaft der POINT OF insgesamt befand.

Bentheim meldete sich wieder zu Wort: »Wäre es vermessen, Sie zu bitten, den Blauen Zwerg anzufliegen, damit wir dessen Strahlung genauer untersuchen können, Commander?«

»Das wäre es, in der Tat«, gab Dhark kalt zurück und unterbrach die Verbindung. »Mister Falluta«, wandte er sich anschließend an den im Pilotensessel sitzenden Ersten Offizier. »Wir umfliegen diesen Blauen Zwerg weiträumig. Das Risiko, dass wir es am Ende doch mit einem grünen Ringraumer zu tun hatten, ist mir zu groß. Der Kurs muss umgehend geändert werden.«

Hen Falluta nickte zustimmend und gab dem Checkmaster via Gedankensteuerung die entsprechenden Instruktionen.